

## GEHÖLZKRANKHEITEN

### GEHÖLZE, ALLGEMEIN

### *Nectria cinnabarina*

#### SYMPTOME

Hauptsächlich an geschwächten Bäumen kann man immer wieder ein Absterben einzelner Äste beobachten. Es entstehen elliptische Rindennekrosen an Astwunden (Wundparasit, meist nach Vorschädigung durch Frost, Trockenheit, Verpflanzung!) mit einem Besatz stecknadelkopfgroßer, orangefarbener Fruchtkörper der Nebenfruchtform der Rotpustelkrankheit, *Tubercularia vulgaris*. Ab Herbst werden dann rote, in Gruppen beisammen stehende eiförmige, ebenfalls stecknadelkopfgroße Fruchtkörper (Perithezien) der Hauptfruchtform *Nectria cinnabarina*, gebildet. Die Blätter welken vorzeitig und fallen ab. Der betroffene Ast verkahlt.

#### SCHADORGANISMUS

ist der Pilz *Nectria cinnabarina*. Dies ist die Hauptfruchtform, die kugelförmige, in Gruppen stehende Fruchtkörper (Perithezien) ausbildet, die kirsch- bis violettrot gefärbt und ca. 400 µm groß sind. Die Nebenfruchtform stellt der Pilz *Tubercularia vulgaris* dar, der auffallend rote Sporodochien (auf dichter Hyphenbasis stehende palisadenartige Sporenträger) bildet, die in Massen aus der Rinde befallener Triebe hervorbrechen und 350 bis 500 µm groß sind.

Die Sporodochien des *Tubercularia*-Pilzes quellen erst bei Regenwetter auf und die Sporen werden durch Wassertropfen verbreitet. Der Pilz kann gesunde, unverletzte Pflanzenteile nicht befallen.

Die Rotpustelkrankheit ist auf Laubgehölzen (besonders an Ahorn) wie verbreitet. Er kommt auch an allen Obstgehölzen, besonders an Apfel, Marille und Johannisbeere saprophytisch vor. Daher darf die Gefährlichkeit der Rotpustelkrankheit nicht unterschätzt werden. Vor allem nach Frostjahren oder nach Jahren mit extremen Witterungsbedingungen tritt sie stärker in Erscheinung.

#### GEGENMASSNAHMEN

Die einzige wirksame Gegenmaßnahme ist ein Rückschnitt befallener Äste bis ins gesunde Holz. Weiters muss für optimale Wachstumsbedingungen bezüglich Nährstoff- und Wasserversorgung gesorgt werden.



Schadbild an Ast